

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Band:** 31 (1926-1927)  
**Heft:** 6

**Nachruf:** Noch ein Blatt zur Erinnerung an Frl. Dr. E. Graf  
**Autor:** A. K.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Noch ein Blatt zur Erinnerung an Frl. Dr. E. Graf †.

### Erinnerung an Emma Graf.

Das haben wir an Dir geliebt, verehrt,  
Die erdgebundner wir und mehr beschwert,  
Dass Deine Seele leichte Schwingen trug  
Und, jeden Augenblick bereit zum Flug,  
Sich lösen konnte von der Erde Grund,  
In Höhn entschwebend, wo in weiter Rund  
Nichts einen hellen Blick beschränkt.

Du schwebtest frei und unbeengt  
Und sahst und zeigtest Weg und Ziel.  
„Dorthin! Es ist nicht allzu viel!  
Wollt ihr? Ich will euch Führer sein.“  
Und waren wir zu schwach und klein,  
Du hobst uns hoch, bis Schwungkraft uns erfasst,  
Die Du aus Deiner Kraft gespendet hast.

Und das auch ehrten wir an deinem Wesen:  
Du konntest in der Menschen Herzen lesen.  
Du standest fest auf Gottes schöner Welt  
Und liebtest alles, wie er's hingestellt.  
Dir kam das Kleine nicht zu nichtig vor,  
Nur menschlich, und mit lächelndem Humor  
Gabst Antwort Du auf jeden Ruf.  
Du liebtest uns, wie Gott uns schuf.

A. K.

### November.

Bevor Du in Staub zerfällst  
Bist Du wie das dürre Laub  
Zu Deinen Füßen.  
Du hast noch die Sommergestalt,  
Aber kein Saft schwellt mehr  
Die verblichenen Formen.  
Wenn Füße Dich treten  
Raschelst Du klagend auf,  
Aber Deine Wunden bluten nicht.

Stürme gehen über Dich hin  
Und wirbeln Dich gegen die Wolken,  
Bang flatterst Du in nebligen Lüften.  
Jetzt trägt Dich ein glücklicher Wind  
Empor ins himmlische Blau,  
Und Du schwebst dahin wie in seligen Sommertagen.

Aber bald sinkest Du müde und steuerlos nieder  
Auf der Erde sichern Grund.  
Dort ruhst Du still, bis sie Dich aufnimmt  
In ihren mütterlichen Schoss.

Dählhölzli, 15. November 1926.

Sieben Tage vor ihrem Hinschied  
verfasst von *E. Graf*.